

# Richtbaum grüßt in der Kaserne

**Bauwert hat die Hälfte der gut 300 Wohnungen verkauft**

VON UNSEREM REDAKTEUR  
BRUNO KOHLMAYER

LAHR. Die Adressen sind auf jeden Fall erstklassig: Wer auf das ehemalige Kasernengelände in der Lahrer Oststadt zieht, wird an einer Straße wohnen, die den Namen eines Nobelpreisträgers trägt. Gestern feierte die in Baden-Baden ansässige Bauwert Grundbesitz GmbH, die wesentliche Teile des Geländes übernommen hat, Richtfest an jenem Haus, in dem früher die Schule untergebracht war. Nach Angaben von Geschäftsführer Uwe Birk ist die Hälfte aller Wohnungen des Gesamtprojekts verkauft.

Und das Gesamtprojekt ist stattlich. Immerhin handelt es sich um sieben ehemaligen Kasernengebäude – in der Regel Bürogebäude – in denen 313 Wohnungen mit einem bis fünf Zimmer untergebracht werden. Das von der Bauwert betreute Gelände hat etwa 35 000 Quadratmeter. Die Häuser liegen allesamt östlich des so genannten Kreishauses. Den gut 300 Wohnungen sind 328 Carports und Parkplätze zugeordnet. Die Wohnfläche erreicht fast 25 000 Quadratmeter. Die Verkaufserfolge sind dabei beachtlich, denn die Wohnungen der ersten drei Häuser sind nach Angaben von Uwe Birk ganz verkauft, rund drei Viertel sind es beim vierten Haus und mit dem gestrigen Richtfest wurde der Verkaufsstart für das Haus 5 eingeläutet. Uwe Birk: „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass die ersten Mieter im Dezember einziehen können“. Garantieren könne man dies aber nicht.

Allerdings, dies verhehlte Birk auch nicht, habe die Bauwert noch einen zweijährigen Weg vor sich, bis die anderen verkauft und tatsächlich auch auf den Stand der Zeit gebracht worden sind. Bis ins zweite Quartal 2012 sollen alle Wohnungen fertig sein. Die einstigen Militärgebäude werden als Energieeffizienzhaus 70 nach EnEV-Neubau (2009) ausgestattet, es gibt Sonnenkollektoren auf den Dächern, zusätzlich gib es eine Kombination aus Gas- und Pelletsheizungen. Der Verkaufserfolg geht sicherlich auch auf die Abschreibungsmöglichkeiten bei Sanierungen (Paragraphen 7h oder 10f Einkommensteuergesetz) zurück.

Birk wagte noch einen Blick zurück: Vor 40 Jahren hätten die kanadischen Streitkräfte Lahr zur militärischen Drehscheibe ihrer Aktivitäten in Europa und im vorderen Orient gemacht. Die Politik habe diese Situation überwunden, weshalb auch er gerne auf den 25. September einlade, wenn die Straßen im Wohngebiet ehemalige Kaserne ihren Namen von Nobelpreisträgern erhalten. Dies war auch ein Anliegen von Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller, der sich erleichtert zeigte, dass die Bauwert sich des großen innenstadtnahen Geländes angenommen habe. Das insgesamt gut zehn Hektar große Gelände habe Respekt eingeflößt, erst recht, wenn man gesehen habe, wie es sich nach dem Abzug der kanadischen Streitkräfte verändert habe. Man müsse dankbar sein für die neue Entwicklung, denn man könne sich unschwer vorstellen, welche Sorgen es gegeben hätte, wäre das Gelände liegen geblieben – bei klammen öffentlichen Kassen.



Die ehemaligen Militärgebäude sind noch eine große Baustelle, doch zeigt der gestrige Richtspuch den beachtlichen Fortschritt. FOTO: BREITHAUPT